

CAS Procédure d'asile CAS Asylverfahren

Asylgesetz (AsylG)

142.3

vom 26. Juni 1998 (Stand am 1. April 2020)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 121 Absatz 1 der Bundesverfassung^{1,2}
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 4. Dezember 1995³
beschliesst:*

1. Kapitel: Grundsätze

Art. 1 Gegenstand

Dieses Gesetz regelt:

- die Asylgewährung und die Rechte der Asylberechtigten;
- den vorübergehenden Schutz von Flüchtlingen vor ihrer Rückkehr.

Art. 2 Asyl

¹ Die Schweiz gewährt Flüchtlingen auf Grund dieses Gesetzes Asyl.

² Asyl umfasst den Schutz und die Rechte der Flüchtlinge sowie die Rechte der Asylbewerberinnen und Asylbewerberinnen, die in der Schweiz gewöhnlich anwesend sind, während ihrer Anwesenheit in der Schweiz ein.

Art. 3 Flüchtlingsbegriff

¹ Flüchtling sind Personen, die in ihrem Heimatland oder in ihrem letzten Aufenthaltsort wegen ihrer Rasse, Religion, politischen Überzeugung, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Meinungsverschiedenheiten verfolgt werden oder begründete Furcht vor Verfolgung haben.

² Ausser den in Absatz 1 genannten Umständen gelten namentlich die Gefahr der Folter, die Freiheitsberaubung sowie Massnahmen, die einen unzumutbaren Schaden verursachen, als Verfolgung. Den frauenspezifischen Fluchtgründen ist besondere Beachtung zu schenken.



Programmübersicht und allgemeine Informationen

Ziele, Inhalt und Methodik

Beim CAS Asylverfahren handelt es sich um einen Weiterbildungsstudiengang der gemeinsam von den Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg organisiert wird. Der Studiengang bietet eine umfassende Ausbildung im materiellen und prozeduralen Asylrecht.

Der Kurs vermittelt den Teilnehmenden vertiefte Kenntnisse im nationalen und internationalen (inklusive europäischen) Asylrecht. Das Programm ermöglicht im Weiteren den Erwerb solider Fähigkeiten zur rechtlichen Analyse und dem Verfassen von Rechtschriften und behandelt wichtige Fragen zur Rolle der Rechtsvertretung und der Kommunikation zwischen den rechtsanwendenden Behörden und den Asylsuchenden.

Der Lehrplan verbindet Theorie und Praxis und umfasst drei Module, die sich gegenseitig ergänzen. Der Themenbereich wird von erfahrenen und anerkannten, nationalen und internationalen Expertinnen und Experten unterrichtet. Diese kommen von den drei Partneruniversitäten, von Gerichten, Behörden, der Anwaltschaft und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Die Veranstaltungen bieten den Teilnehmenden Raum für Reflexion und Diskussionen. Die durch die Neustrukturierung des Asylbereichs entstandenen Herausforderungen werden auf pragmatische Weise behandelt. Erwartet wird eine aktive Mitwirkung der Teilnehmenden, indem eigene Erfahrungen in die Gruppe eingebracht werden und mindestens ein Referat zu einem praxisrelevanten Thema gehalten wird. Neben den Präsenzveranstaltungen ist eine persönliche Betreuung der Teilnehmenden durch Lehrtätige der drei Universitäten gesichert.

Zielpublikum

Der Studiengang richtet sich an Personen mit einem Hochschulabschluss, die bereits im Asylbereich arbeiten oder in diesem Bereich arbeiten möchten.

Zulassungsvoraussetzungen

Zu diesem Studiengang können Personen mit erfolgreich abgeschlossener Erstausbildung (z. B. Bachelor, Master oder Lizentiat) an einer anerkannten Universität oder Fachhochschule zugelassen werden. Weiter wird in der Regel eine mindestens dreimonatige Berufserfahrung im Asylbereich vorausgesetzt. Personen ohne Hochschulabschluss können zugelassen werden, wenn sie

über Wissen und Erfahrung aus Berufspraxis und Weiterbildung verfügen, die für die Kursteilnahme ausreichend sind. Die Zulassung erfolgt im Einzelfall aufgrund eines Bewerbungsdossiers.

Die Anzahl der am Kurs Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt. Sofern der Kurs nicht ausgebucht ist, besteht die Möglichkeit, einzelne Module des Studiengangs als Hörerin/Hörer zu besuchen.

Unterrichtssprachen

Der Studiengang wird in deutscher und französischer Sprache angeboten.

Bewerbung

Die Bewerbungsfrist ist der **18. Juni 2023**.

Bewerbungsformulare können auf der Website:

www.unifr.ch/go/cas-asylum

heruntergeladen oder unter

cas-asylum@unifr.ch angefordert werden.

Kursdaten

Einführungsveranstaltung

18. August 2023

Modul 1: Grundlagen des schweizerischen, europäischen und internationalen Asylrechts

24.-26. August 2023

Modul 2: Verfahrensrecht und Schreibkompetenz

5.-7. Oktober 2023

Modul 3: Rechtsnatur und Rollenverständnis

2.-4. November 2023

Der abschliessende Leistungsnachweis erfolgt in Form einer Abschlussprüfung oder einer schriftlichen Abschlussarbeit.

Schlussveranstaltung

14. Dezember 2023

Infrastruktur

Die Universitäten verfügen über diverse Bibliotheken, die neben umfangreicher Fachliteratur den Kursteilnehmenden zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Kosten

Das Studiengeld beträgt CHF 6000.– und ist in zwei Tranchen zu entrichten: die erste Hälfte vor dem Kursbeginn, die zweite Hälfte vor der Absolvierung des letzten Moduls.

Im Studiengeld inbegriffen sind die Kosten für Kursunterlagen und Prüfungsgebühren. Nicht inbegriffen sind die Kosten für Übernachtungen, Verpflegung und spezielle Literatur.

Besucht eine Person als Hörerin/Hörer nur einzelne Module des Studiengangs, so ist pro Kurstag eine Studiengebühr in Höhe von 650.– CHF vor Beginn des Moduls zu entrichten.

Trägerschaft und Organisation

Die Träger des Studiengangs sind die Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg. Die Studienleitung, Prof. Astrid Epiney (Studienleiterin), Prof. Pascal Mahon und Prof. Alberto Achermann, ist für die Durchführung des Studiengangs verantwortlich. Dr. Samah Posse ist für die Gesamtkoordination zuständig. Die Koordination für den deutschen Kurs wird durch Christine Eggen sichergestellt. Sie kümmert sich ebenfalls um die administrativen Aspekte.

Abschluss

Die Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg (BENEFRI) verleihen den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ein gemeinsames «Certificate of Advanced Studies (CAS) Asylverfahren» (12 ECTS-Punkte).

Kreditpunkte und Dauer

Der Studiengang wird nach dem europäischen Kreditpunktesystem (ECTS) mit 12 ECTS-Punkten bewertet. Ein Kreditpunkt entspricht einer 25- bis 30-stündigen Arbeitsleistung.

8 ECTS-Punkte sind durch Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, ihre Vor- und Nachbereitung sowie eines in diesem Rahmen zu erbringenden Leistungsnachweises in Form eines Referats zu erwerben und 4 ECTS-Punkte für den abschliessenden Leistungsnachweis.

Das Studienprogramm ist modular angelegt und besteht

grundsätzlich aus drei bis vier Modulen im Umfang von insgesamt neun bis zwölf Tagen sowie einem abschliessenden Leistungsnachweis.

Studienform und Durchführungsort

Der CAS Asylverfahren ist ein berufsbegleitender Teilzeitstudiengang. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils donnerstags, freitags und samstags statt. Die deutschsprachigen Module finden in Bern, die französischsprachigen in Freiburg statt.

Kontakt

Universität Freiburg
Institut für Europarecht
CAS Asylverfahren
Av. de Beauregard 11
CH-1700 Freiburg
Tel.: +41 26 300 80 90
Email: cas-asylum@unifr.ch

Weiterbildungsstudiengang CAS

CAS Migrationsrecht

Die drei Partneruniversitäten bieten ebenfalls den Studiengang CAS Migrationsrecht an. Die beiden Studiengänge CAS Migrationsrecht und CAS Asylverfahren ergänzen einander.

Informationen: www.unifr.ch/go/cas-migration
Teilnehmer/-innen beider Studiengänge (CAS Asylverfahren und CAS Migrationsrecht) erhalten eine Reduktion von CHF 1'900,- zusätzlich zum Nachlass von CHF 500.- für Anmeldungen für den Studiengang CAS Migrationsrecht vor dem

15. Juli 2024 (für den deutschen Kurs) und dem

15. Juli 2023 (für den französischen Kurs).

Aperçu du programme et informations générales

Buts, contenu et méthodologie

Le CAS Procédure d'asile est un cours de formation continue organisé conjointement par les Universités de Berne, Neuchâtel et Fribourg. Le cursus d'études offre une formation complète en droit et en procédure d'asile.

L'enseignement permet l'acquisition de connaissances approfondies en droit national et international (y compris européen) de l'asile. La formation permet également de développer de solides compétences en matière de rédaction juridique, du rôle et de la communication de la représentation juridique et des autorités d'application de la loi sur l'asile.

Alliant la théorie à la pratique, le programme d'enseignement s'articule autour de trois modules complémentaires les uns aux autres. La thématique est traitée par des experts nationaux et internationaux reconnus, provenant non seulement des trois Universités partenaires, mais également du milieu judiciaire, de l'administration, du barreau et de diverses organisations nationales et internationales.

Le cursus d'études offre un espace de discussion constructif entre les participants et les différents experts. Les défis soulevés par la restructuration de l'asile sont abordés de manière pragmatique. Des travaux de groupes permettent à chacun de développer et d'exprimer ses idées. Les participants sont ainsi invités et encouragés à partager leur expérience. Ils doivent en outre présenter au moins un exposé sur un thème d'actualité. Enfin, tout au long de leur cursus, les participants peuvent compter sur le soutien et l'encadrement des enseignants des trois Universités partenaires.

Public cible

Le cursus d'études s'adresse à des personnes en possession d'une première formation académique de niveau tertiaire, qui travaillent ou qui souhaitent travailler dans le domaine du droit d'asile.

Conditions d'admission

Le programme est ouvert aux personnes ayant accompli une première formation (p. ex. Bachelor, Master ou licence) dans une université ou dans une haute école reconnue. En outre, une expérience professionnelle d'au moins trois mois dans le domaine de l'asile est généralement exigée. Les personnes qui ne sont pas titulaires d'un diplôme

supérieur peuvent être admises si elles disposent d'un niveau suffisant de connaissances et d'expériences professionnelles et de formation continue pour participer au cours. L'admission est octroyée de manière individuelle et sur dossier.

Le nombre de participants est limité à 30. Il est possible de s'inscrire de manière ponctuelle à un ou plusieurs module(s) en tant qu'auditeur.

Langues d'enseignement

L'intégralité du cursus d'études est proposé en français et en allemand.

Candidature

Le délai de candidature est fixé au **15 novembre 2023**.

Le formulaire de candidature peut être obtenu sur le site:

www.unifr.ch/go/cas-asylum

ou être demandé par e-mail à l'adresse

cas-asylum@unifr.ch.

Dates des cours

Cérémonie d'ouverture

18 janvier 2024

Module 1: Fondements du droit suisse, européen et international de l'asile

1/2/3 février 2024

Module 2: Droit de la procédure et compétences de rédaction et d'accompagnement

14/15/16 mars 2024

Module 3: Nature juridique et compréhension des rôles

25/26/27 avril 2024

Cérémonie de clôture/Remise des diplômes

31 janvier 2025

Infrastructure

Les trois Universités partenaires disposent de diverses bibliothèques qui permettent aux participants d'accéder à un grand nombre d'ouvrages spécialisés. Elles mettent également de nombreuses places de travail à leur disposition.

Coûts

Les frais de formation sont de CHF 6'000.- et doivent être acquittés en deux versements: la première moitié avant le début du cours et la seconde avant la fin du dernier module.

Les frais incluent les documents de cours et les taxes d'évaluation. Les frais de logement, de repas et les coûts réservés à l'acquisition d'ouvrages spécifiques sont exclus. Pour l'inscription, en tant qu'auditeur, à un seul module du programme, les frais s'élèvent à CHF 650.- par jour de cours et doivent être payés avant le début du module.

Encadrement et organisation

Le cursus d'enseignement est organisé conjointement par les Facultés de droit des Universités de Berne, Neuchâtel et Fribourg. Le Comité d'études est composé de la Prof. Astrid Epiney (Directrice d'études), du Prof. Pascal Mahon et du Prof. Alberto Achermann. Le Comité est responsable de l'organisation du cursus d'études. La coordination générale est assurée par Dr. Samah Posse. Mme Christine Eggen est en charge de l'administration et de la coordination du cours en allemand.

Certificat

Les Universités de Berne, Neuchâtel et Fribourg (BE-NEFRI) décernent un Certificate of Advanced Studies «Procédure d'asile» (12 ECTS) aux participants étant parvenus avec succès au terme de la formation.

Crédits ECTS et durée

Le cursus d'études est constitué de 12 crédits ECTS, calculés conformément au système européen de transfert des crédits (ECTS). Chaque crédit représente une charge de travail de 25 à 30 heures.

8 crédits ECTS sont octroyés pour la préparation et la participation aux modules ainsi que pour la présentation d'un exposé. 4 crédits ECTS sont octroyés pour l'évaluation finale.

Le programme d'études est établi de manière modulaire. Il est composé en règle générale de trois à quatre modules théoriques pour un total général de neuf à douze jours de cours ainsi que d'une évaluation finale.

Type de formation et lieux d'enseignement

Le CAS Procédure d'asile est une formation continue suivie en parallèle à une activité professionnelle. Les cours sont dispensés les jeudis, vendredis et samedis. Les modules proposés en français sont organisés à Fribourg et les modules en allemand ont généralement lieu à Berne.

Contact

Université de Fribourg
Institut de droit européen
CAS Procédure d'asile
Av. de Beauregard 11
CH-1700 Fribourg
Tel.: +41 26 300 80 90
Email: cas-asylum@unifr.ch

Formation continue CAS

CAS Droit des migrations

Les trois Universités partenaires offrent également un CAS Droit des migrations. La formation est complémentaire au CAS Procédure d'asile.

Informations : www.unifr.ch/go/cas-migration

Les personnes qui suivent les deux cours (CAS Procédure d'asile et CAS Droit des migrations) peuvent bénéficier de CHF 1'900.- de rabais en sus des CHF 500.- accordés pour les inscriptions reçues avant le 15 juillet 2024 (en allemand), respectivement le 15 juillet 2023 (en français) pour le CAS Droit des migrations.

Intervenants (liste indicative et non exhaustive)

Dozierende (indikative und nicht abschliessende Liste)

Prof. Alberto Achermann

Universität Bern

Christina Affolter

Staatssekretariat für Migration

Sofia Amazzough

Caritas Suisse

Olivier Bleicker

Tribunal fédéral

Martin Bucher

Staatssekretariat für Migration

Prof. Martina Caroni

Universität Luzern

Dr. iur., avocate, Stéphanie Collela

Département fédéral des affaires étrangères

Claudia Cotting-Schalch

Tribunal administratif fédéral

Duc Cung

Tribunal administratif fédéral

Dr. Felicia Dutray

Appartenances / Unité Psy&Migrants, Département de psychiatrie, Centre hospitalier universitaire vaudois

Lena Emch-Fasnacht

Verein Interpret

Anne-Kathrin Glatz und Alexandra Geiser

Schweizerische Flüchtlingshilfe

Roland Gäumann

Secrétariat d'Etat aux migrations

Dr. iur. Eva Hostettler

Staatssekretariat für Migration

Thomas Hugi Yar

Bundesgericht

Thierry Leibzig

Tribunal administrative fédéral

Franz Kummer

Lehrbeauftragter an den Universitäten Bern und St. Gallen

Prof. Pascal Mahon

Université de Neuchâtel

Raffaella Massara

Rechtsanwältin

Prof. Martino Mona

Universität Bern

Jean-Pierre Monnet

Ancien juge au Tribunal administratif fédéral

Rechtsanwalt Joël Müller

Universität Bern / Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not

Dr. iur. Nula Frei

Universität Freiburg

Mejreme Omuri

Rechtsanwältin

Dr. Stephan Parak

ehem. Staatssekretariat für Migration

Aurélie Pasche

Secrétariat d'Etat aux migrations

Léo Portner

Secrétariat d'Etat aux migrations

Dr. iur. Samah Posse

Université de Fribourg

Prof. Sarah Progin-Theuerkauf

Universität Freiburg

Mirjam Ringenbach

Suzan Panic

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

Walter Stöckli

ehem. Bundesverwaltungsgericht

Gabriella Tau

Bureau de consultations juridiques pour les requérants d'asile de Caritas Suisse à Fribourg / Centre Suisse pour la Défense des Droits des Migrants

Bendicht Tellenbach

ehem. Bundesverwaltungsgericht

Prof. Dr. iur. Daniela Thurnherr Keller

Universität Basel

Dominique Wetli

Geschäftsleiter Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not

Roska Weber

Secrétariat d'Etat aux migrations

Yves Zermatten

Secrétariat d'Etat aux migrations